

# BÜRGERHAUS NORDEN: DACHSANIERUNG KANN BEGINNEN

OK 16/11/16 S.1

Nach einer längeren Zeit der finanziellen Unsicherheit dürfen die Verantwortlichen der Norder Bürgerstiftung um den Vorsitzenden Dr. Jörg Hagena jetzt aufatmen. Die notwendige Sanierung des Bürgerhaus-Daches steht unmittelbar bevor. Die ältesten Teile dieses Hauses stammen aus dem 16. Jahrhundert und bedürfen einer besonderen Pflege. Hagena ist froh und glücklich, die Kosten von immerhin 70 000 Euro stemmen zu können.

FOTO: BRENNECKE







Der Gerüstaufbau am Bürgerhaus ist so gut wie fertig. In Kürze werden die Dachdecker mit ihrer Arbeit beginnen.

OK 16116 S. 3

FOTO: BRENNKE



OK 16.11.16  
S. 3

# Bürgerhaus bekommt ein neues Dach

**SANIERUNG** Historischer Dachstuhl bleibt erhalten – Bürgerstiftung plant Maßnahme zwei Jahre lang

Das Vorhaben wird von mehreren Behörden und Stiftungen finanziell unterstützt.

**NORDEN/HEI** – Lange haben die Verantwortlichen auf diesen Tag hingearbeitet. Rund zwei Jahre dauerte es, bis die Finanzierung für die Sanierung des Daches beim Bürgerhaus gesichert war. Nun ist es so weit. Das Gerüst wächst am historischen Gebäude empor. In Kürze werden die Dachdecker einem der ältesten Gebäude der Stadt ein neues und vor allem dichtes Dach aufsetzen.

„Ich war selbst einmal bei einem starken Regenguss oben“, so Jörg Hagena, Vor-

standsmitglied der Bürgerstiftung. Innerhalb kürzester Zeit war alles feucht.“ Und Feuchtigkeit ist Gift für ein Gebälk, dessen ältesten Teile auf das Jahr 1528 datieren.

Ursache des Problems sind die Dachziegel. Zu sagen, sie seien in die Jahre gekommen, wäre maßlos untertrieben. Bei der Rekonstruktion des Gebäudes in den 1980er-Jahren wurden alte Handstrichziegel aus dem 16. Jahrhundert wiederverwendet. Diese haben mittlerweile das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. „Manche kann man mit der Hand zerbröseln“, sagt Jörg Hagena. Deshalb sei eine Sanierung dringend erforderlich. „Die Maßnahme ist aber auch mit erheblichen Kos-

ten verbunden.“ Insgesamt 70000 Euro wird es kosten, das Dach neu einzudecken. Es ist der Bürgerstiftung gelungen, namhafte Förderer vom Projekt zu überzeugen. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz beteiligt sich mit 20000 Euro, mit einer Summe in gleicher Höhe ist die Doornkaatstiftung im Boot. Das niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege schießt ebenfalls 10000 Euro zu. Und die Norder Schede-Stiftung ist mit 4000 Euro dabei. Hagena: „Dafür sind wir sehr dankbar.“ Zwar könne die Bürgerstiftung die notwendigen

Instandhaltungsarbeiten bestreiten, aber bei größeren Maßnahmen sei auch sie auf Hilfe angewiesen.

Die Dachdeckerarbeiten werden nach den Worten Hagenas sektionsweise erfolgen.

In jedem Abschnitt würden die alten Ziegel abgetragen, werde die Unterkonstruktion er-

---

*„Manche kann man mit der Hand zerbröseln“*

---

JÖRG HAGENA

neuert und anschließend das Dach neu eingedeckt. „Wieder mit alten Ziegeln, diesmal aber aus dem vorigen Jahrhundert“, sagt der Vorstandsvorsitzende. Der hölzerne Dachstuhl selber bleibe erhalten, gehöre er doch zu den ältesten erhaltenen Teilen des

Hauses. Im Laufe der Jahrhunderte hat das Gebäude an der Ecke Norddeicher Straße/Am Markt einige Umformungen über sich ergehen lassen müssen, bis es vom Landkreis Aurich unter anderem in mehreren Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen rekonstruiert wurde.

Leider sei es bisher nicht gelungen, die Geschichte des Hauses lückenlos zu dokumentieren, bedauert Jörg Hagena. „Wir wissen, dass es 1550 erbaut wurde. Und wir wissen, dass es der Familie Knyphausen als Stadthaus gedient hat.“ Über die nachfolgenden Besitzer sei hingegen kaum etwas bekannt. Auch der Erbauer ist bisher unbekannt.